

Offener Brief

an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau

Klare Absage an Behauptungen zu „Tarifflicht“ – unsere Mitarbeitenden entscheiden ausnahmslos selbst



**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen!**

Die Nachricht zur Beendigung unserer Mitgliedschaft im Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV), aber auch die Entwicklung insgesamt bereitet vielen Menschen nachvollziehbar große Sorgen.

Mit unserem offenen Brief möchten wir Ihnen die notwendige persönliche Sicherheit und Verlässlichkeit geben, aber auch Transparenz in einem erklärungsbedürftigen Thema schaffen.

Was in den letzten Tagen als arbeitgeberseitige „Tarifflicht“ bezeichnet wurde, trifft nicht zu - das Gegenteil ist vielmehr der Fall. Die Daten und Fakten sprechen für sich:

1. Keine Schlechterstellung

Als Mitarbeiterin und Mitarbeiter des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau werden Sie durch die Beendigung der KAV-Mitgliedschaft nicht schlechter gestellt, weil...

- **Arbeits- und Tarifverträge gelten:** Durch die Kündigung der KAV-Mitgliedschaft ändert sich derzeit nichts für Sie – sowohl hinsichtlich Ihrer Löhne und Zusatzvereinbarungen als auch in den Arbeitsverträgen. Die geschlossenen Arbeits- und Tarifverträge gelten uneingeschränkt.
- **Arbeitsvertraglicher Anspruch auf TVöD:** Die meisten unserer Mitarbeitenden haben trotz der Kündigung der KAV-Mitgliedschaft ohnehin einen arbeitsvertraglichen Anspruch auf den dynamischen TVöD, wie er im Klinikum Aschaffenburg-Alzenau angewendet wird.

Offener Brief

an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau

2. Ist die Entscheidung final?

- Entgegen zahlreichen Behauptungen ist die Kündigung der KAV-Mitgliedschaft „nicht in Stein gemeißelt“. Eine mögliche Beendigung wird frühestens nach einem Jahr wirksam. Ferner wurde das Thema noch nicht im Kreistag abschließend behandelt.

3. Müssen die Klinik-Beschäftigten Nachteile befürchten, wenn der Kreistag den KAV-Austritt bestätigt?

Das ist nicht der Fall, denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau entscheiden uneingeschränkt selbst. Das sind die Fakten:

- **Arbeitsvertraglicher Anspruch auf TVöD:** Wie voran beschrieben, haben die meisten Mitarbeitenden trotz der Kündigung der KAV-Mitgliedschaft ohnehin einen arbeitsvertraglichen Anspruch auf den dynamischen TVöD.
- **Wahlrecht:** Wo es in einzelnen Arbeitsverträgen diesen rechtlichen Anspruch nicht gibt, sollen unsere Beschäftigten ein Wahlrecht erhalten. Das bedeutet, sie entscheiden uneingeschränkt selbst, ob sie den dynamischen TVöD behalten oder sich lieber für die neue flexible Arbeit und attraktivere Gesamtkonditionen entscheiden. Dieses „Wahlrecht“ bedarf der vorherigen Zustimmung durch die beteiligten Gremien.
- **Freiwillige Entscheidung:** Egal welche Entscheidung unsere Beschäftigten treffen – ihre Entscheidung ist in jedem Fall freiwillig. Einen Zwang wird es nicht geben.

4. Warum lohnt es sich für die Klinik-Beschäftigten, dem Vorhaben eine Chance zu geben?

- › Die negativen Folgen des demografischen Fachkräftemangels führen zu hohen Arbeitsbelastungen des vorhandenen Klinikpersonals in allen Bereichen. Die Situation verschärft sich in den kommenden Jahren noch einmal, wenn die geburtenstarken Jahrgänge (Babyboomer) nach und nach in Rente gehen. Regionale, globale und digitale Personalgewinnung ist in dieser Situation wichtig (und wird von uns eingesetzt), kann jedoch das Problem allein nicht lösen.
- › Es gibt eine eindeutige Wechselwirkung zwischen demografischem Fachkräftemangel und Negativwachstum. Allein in diesem Jahr steuern wir im Klinikum auf einen Fehlbetrag von minus 40 Millionen Euro zu. Denn fehlendes Personal hindert uns daran, unsere volle Leistungskraft zu entfalten. Ferner droht die schiere Größenordnung von minus 40 Millionen Euro den kommunalen Haushalt auf Dauer zu überfordern.

Offener Brief

an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums Aschaffenburg-Alzenau

- › Wir sind daher aufgerufen neue Konzepte zu entwickeln, um Personallücken schließen und die wirtschaftliche Situation im Griff zu halten.
- › Unser Ziel ist es, die Handbremse des demografischen Fachkräftemangels für das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau zu lösen – durch flexibleres Arbeiten, das zu den individuellen Lebensphasen passt, aber auch durch attraktivere Gesamtkonditionen. Mit der Beendigung der KAV-Mitgliedschaft eröffnen wir uns neue Wege, von denen unsere Mitarbeitenden und das Klinikum gleichermaßen profitieren.
- › Vergleichbare europäische Beispiele aus Schweden und der Schweiz haben bereits erfolgreich nachgewiesen, dass mehr Qualität an Flexibilität und Selbstbestimmung in der Arbeit hilft, gegen den Fachkräftemangel wirksam anzukämpfen und die Arbeitssituation des bestehenden Personals spürbar verbessert. Gleichzeitig zeigen zahlreiche aktuelle Umfragen unter den Beschäftigten im deutschen Gesundheitswesen, dass der Bedarf hierfür unverändert hoch ist.

Was sind die nächsten Schritte?

- Nach der Sommerpause stellen wir ein detailliertes Konzept in Stadtrat und im Kreistag zur Beratung vor. Selbstverständlich gehen die Informationen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeitgleich zu, um alle Beteiligten in der aktuellen Diskussion auf einem Informationsstand zu halten.

Das Klinikum Aschaffenburg-Alzenau ist das Rückgrat der stationären Versorgung für die Menschen in der Region. Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Sie alle halten es erfolgreich am Laufen. Damit tragen sie entscheidend zur hohen Lebensqualität und Standortattraktivität für die hier lebenden Menschen bei. Es ist unsere Pflicht das Klinikum dauerhaft in kommunaler Verantwortung zu halten.

Wir möchten Ihnen unseren herzlichen Dank und Anerkennung aussprechen. Lassen Sie sich nicht verunsichern. Sie machen einen guten Job und geben jeden Tag alles für unsere Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau.

Dafür sind ihnen die Menschen in der Region sehr verbunden.

Es grüßen Sie herzlich

Dr. Alexander Legler

Landrat

Jürgen Herzing

Oberbürgermeister

Sebastian Lehotzki

Geschäftsführer